

Von Menschen und Schafen

ZVW-Sommertour: Zu Heike und Ullrich Kraus und ihren gefährdeten Nutztierassen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 SABINE LILIENTHAL

Berglen.
 Verschmuster als so manche Katze sind sie, die alpinen Steinschafe. Wie das sein kann, obwohl doch die Hochgebirgsrasse in luftigen Höhen nicht gerade viel menschliche Gesellschaft gewöhnt ist, erklären ihre Züchter Ullrich und Heike Kraus Ihnen, liebe Leser, bei unserer Sommertour am Dienstag, 25. August, in Ödernhardt.

Eigentlich sind sie Polizisten in Stuttgart, jede freie Minute verbringen sie aber mit ihren Tieren in und um Berglen-Ödernhardt. „Er braucht eben immer Beschäftigung“, sagt Heike Kraus lachend über ihren Mann. Der gibt zwar lächelnd zu, dass er nur schwer stillsitzen kann, dass es aber vor allem die Liebe zur Natur ist, die ihn bei jedem Wetter hinaustreibt. „Die Pflege der Landschaft und der Tiere ist etwas Sinnvolles und ich bin einfach froh, dass ich draußen am Leben teilhabe. Und es hält fit – ich bin fast nie krank.“ Außerdem geben die Tiere viel zurück, ergänzt die gelernte Pferdewirtin Heike Kraus. „Tiere haben keine Erwartungshaltung. Bei der Beschäftigung mit ihnen komme ich runter, verliere jeden Stress.“

60 Schafe, vier Pferde, drei Hunde, zehn Ziegen, Hühner und Katzen

Tatsächlich vergisst man die Welt um sich herum, wenn man auf einem Hang in den Berglen steht, umgeben von Obstbäumen, mit herrlicher Aussicht, und wenn sich dann noch ein paar wuschelweiche Schafe an einen herandrücken und geknuddelt werden wollen. Ein tolles Erlebnis. Die Schafe kommen sofort von weitem angelaufen, wenn sich Heike und Ullrich Kraus der Weide nähern. Ein paar von ihnen haben die beiden mit der Flasche aufgezogen, das kommt immer wieder vor. 30 Waliser Schwarznasenschafe haben sie derzeit und 30 Alpine Steinschafe. Die Steinschafe stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Nutztierarten, deshalb ist die Zucht so wichtig für ihren Erhalt. Die beiden beschäftigen sich viel mit Tierschutz und tun einiges dafür. Außer den Schafen leben noch weitere gefährdete Rassen bei ihnen: 15 Augsburger Hühner, eine Tauernscheckenziege, ein altdautischer Hütehund und sehr viele dunkle Bienen.

Sie kümmern sich aber auch um Tiere, die auf keiner roten Liste stehen, sondern einfach nur ein Zuhause brauchen: Vier Pferde (eines gerade gerettet aus Nordirland), neun Ziegen, zwei Hunde, elf Hähne (ausgesetzt, vom Tierschutzverein gefunden und nach Berglen gebracht) und fünf jagdfreudige



Richtige Schmusetiere sind die Alpinen Steinschafe – weil die Rasse an sich nicht scheu und ihre Bindung zu Heike und Ulrich Kraus stark ist. Bild: Büttner

Katzen. Dementsprechend viele tote Mäuse bekommen die beiden Tierfreunde regelmäßig von ihren Katzen geschenkt – wo sie die dann verstecken und für welche urkomischen Situationen das schon sorgte, erzählen ihnen Heike und Ullrich Kraus aber am besten selbst.

Anmeldung

- Die Tour beginnt am **Dienstag, 25. August, um 18 Uhr** auf dem Hof der Familie Kraus in der Ullrichstraße 22 in 73663 Berglen, Ödernhardt.
- Maximal 25 Leser** können teilnehmen. Wenn sich mehr anmelden, entscheidet das Los.
- Anmeldung bis Freitag, 21. August, 15 Uhr**, per Mail an winnenden@zvw.de (Betreff: Sommertour Schafe) oder per Coupon an die Winnender Zeitung, Marktstraße 58, Winnenden.

Anmeldecoupon für die Sommertour

Absender:

Titel der Sommertour: **Zu den Schafen**

Name:

Straße:

Telefon:

Ort:

Anzahl der Personen:

Bitte senden oder faxen an: Winnender Zeitung
 Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Fax 07195/6906-40

Entspannte Stimmung wie beim Boccia

Sommerfest des Freundeskreises Flüchtlinge Leutenbach

Leutenbach (usp).
 Rasta kommt nicht aus Jamaika, sondern aus Gabun, wie die drei Trommler, die den Sänger begleiten. Aber für gute Laune sorgen, das können die vier Afrikaner beim Sommerfest des Freundeskreises Flüchtlinge mindestens genau so gut wie die Dreadlockträger aus der Karibik.

Rasta spricht eigentlich ganz passabel Englisch. Aber er lässt lieber den DJ, einen Landsmann, erklären, von was die in der Heimatsprache gesungenen Liedern handeln. Tja, und der erklärt mit viel Charme, es seien doch die gleichen, einfachen Themen wie auf der ganzen Welt: der Stolz der Eltern auf ihre heranwachsenden Kinder, vor allem, wenn die ihre ersten eigenen Schritte tun, die ewige Sorge der Mütter um ihre Jungs, ihre ständige Neugier, wo die sich gerade aufhalten, was sie treiben, was ihnen durch den Kopf geht. Das passt, das

alles kennen die Leutenbacher auch, die einheimischen Besucher des Sommerfestes, vor allem die Mütter müssen da schmunzeln.

Noch mal zurück zum DJ. Der hat an diesem Spätnachmittag seinen ganz besonderen Spaß, gibt sich ausgelassen, mitschwingend, tanzend, seinem Groove hin, verkörpert die lässige Stimmung des Fests, das vor allem eine ungezwungene Begegnung sein soll. Nichts muss, aber alles kann. Da sitzen alteingesessene schwäbische Familien auf Bierbänken zusammen mit dunkelhäutigen, jungen Männern, hören zu, tauschen sich aus.

Nebendran wird eine Art Kleinfeldtennis gespielt, ohne Linien, nicht sportlich, nicht verbissen, ohne Zählen, ohne Punkte. Ein paar Männer im Kreis kicken sich daneben den großen Ball zu, auch das ganz entspannt. Der eine oder andere jongliert mit der Lederkugel mal kurz oder nimmt die Hacke zum Weiterpassen, ein bisschen glänzen, okay. Aber ob nun im gar nicht so einfachen Umgang mit der gelben Filzkugel und dem Schläger oder mit dem runden Leder: Auch bei Afrikanern ist beileibe nicht



Gut Ding will Weile haben, das gilt auch für Putensteaks. Bilder: Schneider

jeder eine Sportskanone. Aber den Ehrgeiz haben sie auch gar nicht. Jedes kleine Missgeschick ist Anlass für einen kurzen Lacher, ein Necken ohne Schadenfreude. Auch einheimische Jungs und Mädchen tummeln sich dazwischen. Entspannte Stimmung auf dem Gelände zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche, wie bei einer Bocciarunde im Urlaub irgendwo in Italien.

Am Büfett mit Salat (natürlich auch Kartoffelsalat) geht es nicht unbedingt „multikulti“, aber auf jeden Fall schweinefleischlos zu. Damit es auch jeder versteht, prangen am Grill Piktogramme, die durchgestrichene Symbolborstenviecher zeigen. Keine Schweinshaxe also, aber Putensteaks. Auch Alkohol wird nicht ausgeschenkt, also auch kein Viertel oder Hefeweizen, dafür Saftschorle. Aber auch keine Kasse, keine Bons, kein Pfand, nur ein Spendenkässle, das dafür sorgen soll, dass die Ausgaben gedeckt werden, vielleicht sogar etwas übrig bleibt,

um die Arbeit der ehrenamtlichen Flüchtlingsunterstützer zu unterstützen. Dafür aber immerhin doch etwas Hocketsebesuchern Wohlbekanntes: eine lange Warteschlange vor dem Verpflegungsstand. Das Motto auch hier aber: Nur nicht hetzen, geschweige denn drängeln, hier sind nämlich auch die Grillmeister ganz relaxed.

Cool Monday

Wer sich für die Unterstützung der Flüchtlinge interessiert, aber erst mal unverbindlich in die Arbeit der Arbeitskreise hineinschnuppern möchte, der kann das jeweils **montags ab 19 Uhr** beim Treff „Cool Monday“ im Winnender „**Torhäusle**“ am **Viehmarkt-platz**.

Schulbeginn nach den Ferien

Aufnahmefeier für Erstklässler

Leutenbach.
 Der Unterricht für die Klassen 2 bis 4 und 6 bis 10 an der Gemeinschaftsschule beginnt nach den Ferien am Montag, 14. September, um 8.25 Uhr und er endet an diesem Tag um 12.05 Uhr. Für die Grundschüler findet am Dienstag, 15. September, ein ökumenischer Gottesdienst in der Jakobuskirche statt (Beginn 8.25 Uhr). Die Schüler der neuen fünften Klassen treffen sich am Dienstag, 15. September, um 8.30 Uhr im Foyer. Der Elternabend für die Klassen 1 a und 1 b findet am Mittwoch, 16. September, statt (Beginn 20 Uhr). Für die Schulanfänger findet am Samstag, 19. September, ein Gottesdienst in der Jakobuskirche statt (Beginn 8.30 Uhr). Die Schulaufnahmefeier im Musiksaal beginnt um 9 Uhr.

Kompakt

Angetrunken: Unfall im B-14-Tunnel

Leutenbach.
 Ein 22-Jähriger, der laut Polizei unter Alkoholeinfluss stand, hat am Sonntag gegen 4.30 Uhr einen Unfall im B-14-Tunnel verursacht. Mit seinem Fiat Richtung Backnang unterwegs, touchierte er zunächst mehrfach die linke und rechte Tunnelwand, geriet im Anschluss ins Schleudern, überschlug sich und kam mit dem Fiat auf der linken Fahrzeugseite zum Liegen. Der Fahrer wurde dabei leicht verletzt. Da der 22-Jährige offensichtlich angetrunken war, entnahm ihm die Polizei zur Beweissicherung Blut und beschlagnahmte seinen Führerschein.

Bund fördert kommunale Investitionen

Winnenden und Umgebung.
 Winnenden erhält rund 168 000 Euro, Leutenbach etwa 220 000 Euro, Schwaikheim knapp 77 000 Euro und Berglen knapp 113 000 Euro aus der pauschalen Investitionsförderung des Bundes. Dieser hat bundesweit ein Sondervermögen in Höhe von insgesamt 3,5 Milliarden Euro bereitgestellt, auf Grundlage des Gesetzes „zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen“. 108 Millionen Euro fließen nach Baden-Württemberg.

„Neukauf“-Markt ist zertifiziert

Korb.
 Der „Neukauf“-Markt ist erneut mit dem Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet worden. Drei Jahre nach dem Erhalt des Qualitätszeichens bestand er die nun erforderliche Rezertifizierung. Breite und ebenerdige Eingänge, Sitzgelegenheiten, klare Ausschilderungen der Produktbereiche, rutschfeste Böden und angenehme Regalhöhen – das sind einige der Kriterien.

Anhänger angezündet, Brand schnell gelöscht

Plüderhausen.
 In der Nacht zum Sonntag hat ein Unbekannter kurz vor Mitternacht einen Anhänger an der Welzheimer Straße angezündet. Da allerdings kurz danach Zeugen den Brand bemerkten, gelang es, das Feuer schnell mit Wasser aus der Regentonne zu löschen.

Folkrock mit Wendsonn in der Gemeindehalle

Schwaikheim.
 Die Folkrockband Wendsonn spielt am Samstag, 26. September, in der Gemeindehalle (Beginn 20 Uhr). Veranstalter des Konzerts ist der Förderverein des TSV Schwaikheim. Karten gibt es in der Allianz-Vertretung Hauke, Blumenstraße 2, im Autohaus Krämer, Dammstraße 2, und bei der Volksbank-Filiale, Bahnhofstraße 28.

Radtour zum Wohlfühlen

Schwaikheim.
 Der ADFC bietet am Donnerstag, 20. August, eine „Wellness“-Radtour an. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof. Die Route führt über Affalterbach und Erdmannhausen nach Marbach. Dort gibt es unsere Cappuccinopause. Am Schillermuseum vorbei geht es bergauf in den Stadtteil Hörle und wieder hinunter nach Neckarweihingen. Ab Hoheneck geht es auf dem Neckarradweg entlang bis nach Großingersheim. In Pleidelsheim ist eine Einkehr geplant. Über Murr, Steinheim, Erdmannhausen und Affalterbach geht es zurück nach Schwaikheim (62 Kilometer). Tourenleiterin ist Cilli Issler, ☎ 0 71 95/5 35 40.



Auch Saftschorle löst die Zungen.